

Postfach 1833  
**55508 Bad Kreuznach**

Riegelgrube 15-17  
**55543 Bad Kreuznach**

Tel. : 0671-88602.0  
Fax. : 0671-67216  
eMail : [team@lkv-rlp-saar.de](mailto:team@lkv-rlp-saar.de)

Geschäftsstelle Lebach  
Tel.: 06881-921980  
Fax.: 06881-921985  
eMail: [Frank.Lang@lkv-rlp-saar.de](mailto:Frank.Lang@lkv-rlp-saar.de)

Web : <http://www.lkv-rlp-saar.de>

Bankverbindungen:  
Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG  
Konto-Nr. 2064171 BLZ 560 900 00  
BIC: GENODE51KRE, IBAN: DE  
1056090000002064171

Juli 2016

## Wichtige Informationen für alle LKV-Mitglieder

**Sehr geehrtes LKV-Mitglied,**

### 1. Neue Rinderohrmarken für Rheinland-Pfalz

Der LKV gibt an Rinderhalter in Rheinland-Pfalz seit der 23. KW Rinderohrmarken eines anderen Herstellers aus. Für alle Doppelohrmarken (für die Kennzeichnung von Kälbern) sowie für alle Nachprägeohrmarken werden seit diesem Zeitpunkt Ohrmarken des Herstellers Caisley zum gleichen Verkaufspreis ausgegeben. Der Grund für diesen Systemwechsel liegt in der zunehmenden Verschlechterung der Ohrmarkenqualität des bisherigen Herstellers und den damit verbundenen hohen Verlusten.

Aufgrund technischer Voraussetzungen ist es unbedingt notwendig, dass jeder Rinderhalter eine neue, auf die Caisley-Ohrmarke exakt abgestimmte Ohrmarkenzange verwendet. Ein Kurzfilm auf der LKV-Homepage beschreibt das genaue Vorgehen der Applikation der Ohrmarken. Beim Einziehen der Ohrmarke wird das Probengefäß durch das Zudrücken der Zange direkt fest verschlossen. Auf dem Probengefäß ist seitlich die Ohrmarke in Klarschrift aufgedruckt, am Boden des Gefäßes befindet sich der entsprechende Barcode. Der Versand der Proben kann wie bisher ohne Untersuchungsantrag in den dafür vorgesehenen luftgepolsterten Versandtaschen erfolgen.

Das Landesuntersuchungsamt (LUA) in Koblenz hat eine zweite Laborstrecke aufgebaut, um alle Gewebeproben im Massenuntersuchungsverfahren fehlerfrei auf BVD untersuchen zu können. Das LUA sichert zu, die Gewebeproben beider Ohrmarkenhersteller (bisherige und neue Ohrmarken) auch in Zukunft parallel untersuchen zu können. Deshalb können Rinderhalter die bisher ausgegebenen Ohrmarken ohne weiteres weiterhin einsetzen.

## **2. LKV-Vertreterversammlung blickt auf positives Jahr 2015 zurück**

Der LKV-Vorsitzende Martin Klein konnte am 7. Juni im Hotel Bergschlößchen in Simmern (Hunsrück) 90 Vertreter und Gäste begrüßen, an ihrer Spitze Herrn Matthias Götschel vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Mainz, Herrn Klaus Rauls vom Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Saarbrücken, sowie die Rheinland-Pfälzische Milchkönigin Carina Hirschen.

Nach dem Grußwort der Milchkönigin, die auf die wirtschaftlich angespannte Situation auf den Milchviehbetrieben und auf die gute Arbeit des LKV, der mit der Erfassung und Auswertung von Daten die Basis für eine Verbesserung des Herdenmanagements bildet, einging, stand im Mittelpunkt des LKV-Geschäftsberichts die Migration der Datenverarbeitung im Bereich der Milchleistungsprüfung zum externen Dienstleister VIT in Verden und die Verlustrate der Rinderohrmarken. Geschäftsführer Dr. Norbert Wirtz berichtete ausführlich über die Leistungen des LKV-Teams vor und nach der fristgerechten Umstellung der MLP-Datenverarbeitung und ging insbesondere auf die aufgetretenen Fehler, die in den meisten Fällen innerhalb von zwei Arbeitstagen behoben wurden, ein. Mit dem Angebot des neuen EDV-Dienstleisters VIT war es dem LKV ab Dezember 2015 möglich, seinen Mitgliedern neue Eutergesundheitskennziffern und das Online-Herdeninformationssystem NETRIND anzubieten. Aus der aktuellen Verbandstätigkeit informierte der Geschäftsführer über den Beschluss, einen Wechsel des Lieferanten von Rinderohrmarken durchzuführen.

Nach Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung und einem Beschluss zur Änderung der LKV-Satzung berichtete Dr. Wilfried Wolter, Facharzt für Milchhygiene beim Regierungspräsidium Gießen, über Möglichkeiten der Antibiotika-Reduktion in der Laktation und gleichzeitigem selektivem Trockenstellen ohne Antibiotika. Zahlreiche Nachfragen aus den Reihen der Vertreter zeigte die Aktualität der Empfehlungen, die auf den Milchviehhaltenden Betrieben teilweise bereits angewendet werden. Anschließend schloss der LKV-Vorsitzende Martin Klein die Vertreterversammlung mit einem Dank an alle Mitarbeiter für ihren hervorragenden Einsatz und allen Vertretern für ihre zahlreiche Teilnahme.

## **3. Einsatz von Homöopathie: Uni Bonn bittet um Mithilfe bei Online-Umfrage**

Im Rahmen einer Bachelor-Arbeit bittet die Universität Bonn um Mithilfe bei einer Online-Umfrage. Das Thema der Arbeit lautet „Vergleich des Managements von Milchviehbetrieben, die Homöopathie auf ihrem Betrieb einsetzen bzw. nicht einsetzen“. Der Online-Fragebogen kann beantwortet werden unter

<http://ww2.unipark.de/uc/PostnatalHealth/b4d8/>

## **4. Mischungs- und Sortenempfehlungen für Grünland und Ackerfutterbau**

Auf Bitten des DLR Eifel haben wir unseren landwirtschaftlichen Mitgliedern die Mischungs- und Sortenempfehlungen für Grünland und Ackerfutterbau 2016-2017 beigelegt. Die besondere Sortenempfehlung ist eine weitergehende Qualitätskennzeichnung für Futterbaumischungen durch die Arbeitsgemeinschaft Grünland und Futterbau der Bundesländer in den Mittelgebirgslagen. Vorgestellt werden Mischungen, die sich in umfangreichen Versuchen der sechs Mittelgebirgs-Bundesländer Rheinland-Pfalz, Saarland, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Thüringen und Sachsen besonders bewährt haben in den Kriterien Ertrag, Narbendichte, Regenerationsfähigkeit, Winterhärte, Rostresistenz und Krankheiten.

## **5. QM Milch: Der neue Standard 2.0 startet ab Juli 2016**

Für Betriebe in Rheinland-Pfalz und im Saarland wird ab Juli 2016 der neue QM-Milch Standard angewendet. Der Kriterienkatalog umfasst mit 64 Kriterien nun 9 Kriterien mehr: Tägliche betriebliche Eigenkontrolle, Sauberkeit der Kühe, Abkalbbereich, Kälberhaltung, Enthornen von Kälbern, Seuchen- und Krankheitsvorbeugung, Notstromversorgung sowie Vorkehrungen für den Brandfall. Der neue Standard und alle zugehörigen Dokumente und Informationen sind unter [www.qm-milch.de](http://www.qm-milch.de) abrufbar. Der Prüfrhythmus beträgt weiterhin 3 Jahre, dies gilt auch für die mit dem Standard 1.0 durchgeführten Audits.

## **6. Fristgerechte Meldung von Tierbewegungen in HI-Tier**

Wie das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft mitteilte, wurden im langjährigen Mittel etwa 12 bis 16 % der Meldungen zu Tierbewegungen im Rinderbereich nicht fristgerecht durchgeführt.

Nicht oder nicht fristgerecht abgegebene Bewegungsmeldungen wirken sich nicht nur im Rahmen von Kontrollen im Bereich „Cross Compliance“ nachteilig für den Tierhalter aus, sondern erschweren im Seuchenfall die Rückverfolgung von Tierbewegungen und können deshalb auch nach den Vorgaben des Fachrechts geahndet werden. Wir möchten daran erinnern, dass die Meldepflichten gemäß § 29 (Rinder), § 35 (Schafe, Ziegen) bzw. § 40 (Schweine) der Viehverkehrsverordnung in geltender Fassung eingehalten werden.

## **7. HI-Tier-Betriebstyp 21 eintragen lassen**

Der LKV bittet alle Mitglieder im Bereich Milchleistungsprüfung, den Betriebstyp 21 in der HI-Tier-Datenbank eintragen zu lassen, sofern dies noch nicht geschehen ist. Durch diesen Eintrag lassen sich bereits bei der Geburtsmeldung die Angaben zum Verlauf der Kalbung und zum Verbleib des Kalbes eintragen. Diese Angaben werden in die MLP-Datenbank übernommen. Die Meldung im HI-Tier vereinfacht die Arbeit des Betriebsleiters und die des Milchkontrolleurs, der ansonsten diese Angaben beim nächsten Termin der Milchleistungsprüfung abfragt. Nicht nur in großen Betrieben kommt es immer wieder zu unkorrekten Angaben durch den Tierhalter, der sich schlicht nicht mehr an alle Kalbungen des vorangegangenen Monats erinnern kann. Die Eingabe in die HI-Tier-Datenbank zeitnah zur Geburt (innerhalb von 7 Tagen) verringert diese Fehlerquelle.

Der Betriebstyp 21 wird in Rheinland-Pfalz durch die Landwirtschaftsabteilungen bei den Kreisverwaltungen, im Saarland zentral durch das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Referat A/5 (Zahlstelle) eingetragen.

## **8. Absender auf BVD-Umschlag eintragen**

Das Landesuntersuchungsamt (LUA) in Koblenz bittet Rinderhalter in Rheinland-Pfalz darauf zu achten, auf den Umschlägen, die der LKV im Rahmen der Übersendung von BVD-Proben zur Verfügung stellt und mit der Aufschrift „Freigestellte Veterinärmedizinische Probe“ versehen sind, immer den Absender einzutragen. Bei einer Überprüfung der Deutschen Post AG viel auf, dass mehrere Antwortsendungen keine Absenderhinweise trugen.

Laut den „Allgemeinen Geschäftsbedingungen Brief national“ und den „Regelungen für die Beförderung von gefährlichen Stoffen und Gegenständen“ der Deutschen Post AG müssen Name und Anschrift des Absenders eingetragen sein, damit im Beschädigungsfall kurzfristig Kontakt aufgenommen werden kann.

## **9. Rindergesundheitsdienst: Sockentupfer als neuer Ansatz in der Paratuberkulose-Bekämpfung**

Paratuberkulose ist eine ansteckende, chronische Darmerkrankung der Wiederkäuer, die in infizierten Herden zu schweren wirtschaftlichen Verlusten führt. Obwohl die meisten Infektionen bereits in den ersten Lebenswochen stattfinden, treten Krankheitserscheinungen in der Regel frühestens um die erste Kalbung auf, meistens aber im Alter von 4 bis 5 Jahren. Meist nach der Abkalbung setzt Durchfall mit fortschreitender Abmagerung bei erhaltener Futteraufnahme ein, der auch in Schüben verlaufen kann. Therapiemaßnahmen führen allenfalls vorübergehend zu einer Besserung. Zur Sanierung infizierter Bestände sind regelmäßige Untersuchungen von Kotproben aller Kühe erfolgversprechend. Der Nachweis des Erregers im Kot ist aber sehr aufwendig, langwierig und teuer. Eine Alternative ist die Untersuchung von Sockentupfern oder Güllemischproben. Diese haben im Vergleich zu Einzeltierkotproben den Vorteil, dass nicht nur die momentane Ausscheidung sondern ein längerer Zeitraum erfasst wird, da auch Staubpartikel mit anheftendem Erregermaterial in die Untersuchung eingehen. Durch wiederholte negative Untersuchungen in halbjährlichem Abstand lassen sich so freie bzw. zumindest für einen Zukauf sicherere Betriebe identifizieren. Da in infizierten Betrieben bei Entnahme mehrerer solcher Umgebungsproben der Anteil positiver Proben mit zunehmender Verbreitung der Infektion in einer Herde steigt, kann auch der Erfolg oder Misserfolg von Hygienemaßnahmen mit ihrer Hilfe verdeutlicht werden. Positive Umgebungs-kotproben-Ergebnisse werden, ebenso wie Antikörper-nachweise bei klinisch nicht erkrankten Tieren, nicht von den Veterinärämtern ins Tierseuchennachrichtensystem TSN eingestellt. Der Rindergesundheitsdienst am LUA in Koblenz bietet interessierten Betrieben die Beprobung mit Sockentupfern in halbjährlichem Abstand an. Für Paratb-positive Betriebe wird ein betriebsspezifisches Hygieneprogramm erarbeitet. Als zweite Säule der Bekämpfung werden von den Betriebsleitern Einzelmilchproben von trockenzustellenden Kühen für die Untersuchung auf Antikörper entnommen. Verdächtige Tiere können so erkannt, noch genauer beobachtet werden und getrennt von anderen abkalben. Da der Erreger häufig mit der Biestmilch übertragen wird, werden die Kälber positiver Muttertiere mit aufgetautem Kolostrum von Antikörper-negativen Tieren getränkt. Fragen zum Programm und zur Bekämpfung der Erkrankung beantworten der Rindergesundheitsdienst (Tel. 0261 / 9149386), Ihr Hoftierarzt oder auch das zuständige Veterinäramt der Kreisverwaltung.

## **10. Projekt „Kunst trifft Milch“ – Milchgraffitis für rheinland-pfälzische Silos**

Im Mai verschönerten zwei Graffitikünstler ein Futtersilo in Matzenbach (Pfalz) und ein Güllesilo in Biesdorf (Eifel) (siehe beigefügten Flyer). Zum Internationalen Tag der Milch am 01. Juni 2016 wurde das Projekt „Kunst trifft Milch“ offiziell vorgestellt. Die Entstehung der Kunstwerke auf den Milchviehbetrieben und die Reaktionen zeigt ein Video unter [www.milag.net/video.htm](http://www.milag.net/video.htm).

Die Milchwirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft (Milag) möchte das Projekt im kommenden Jahr wiederholen und sucht interessierte Landwirte in Rheinland-Pfalz. Bei Interesse: Tel. 0671 / 8860250.

Mit freundlichen Grüßen

**Landeskontrollverband  
Rheinland-Pfalz-Saar e.V.**



Martin Klein  
-Vorsitzender-